

MITTEILUNG AMTSBLATT

Thema: Energieberatung

Rubrik: „Neues aus dem Wespennest“

Veröffentlichung: KW 14/2024

Wie sinnvoll ist eine zweite PV-Anlage? – VerbraucherService Bayern gibt Antworten

Wer sich einmal für eine Photovoltaik-Anlage entschieden hat, blickt meist auf gute Erfahrungen zurück. Warum also nicht erweitern, wenn noch Platz vorhanden ist? Eine zweite Anlage bietet die Möglichkeit, mehr als bisher vom selbst erzeugten Strom zu verbrauchen. Die Energieberatung des VerbraucherService Bayern (VSB) erklärt, dass eine zweite PV-Anlage in jedem Fall mehr Autarkie bedeutet, sich aber nur in zwei Fällen auch finanziell lohnt: 1. Wenn die Haushalte mehr Strom benötigen, beispielsweise durch die Anschaffung einer elektrischen Wärmepumpe oder eines Elektroautos. 2. Wenn die neue Anlage ausschließlich der Volleinspeisung dient.

Eine vorhandene 10-kWp-Anlage erzeugt in den meisten Einfamilienhäusern bereits ohne Erweiterung mehr Strom, als der Haushalt verbraucht. „Dennoch ist eine zweite Anlage ein Schritt auf dem Weg zu mehr Autarkie“, so Hans-Peter Schmitt, VSB-Energieberater. Mehr Photovoltaik sorgt dafür, dass VerbraucherInnen auch mehr Strom aus eigener Erzeugung verbrauchen. Allerdings speisen VerbraucherInnen mit einer zusätzlichen Anlage auch einen höheren Anteil des erzeugten Stroms ins Netz ein. Der eingespeiste Strom wird zwar mit bis zu 8,11 Cent pro Kilowattstunde (kWh) vergütet, eine selbst erzeugte und verbrauchte Kilowattstunde spart jedoch – je nach individuellem Strompreis – etwa 30 Cent Strombezug ein. Wer anteilig mehr Strom einspeist als selbst nutzt, hat eine schlechtere Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage. Kommt ein Elektroauto ins Haus oder stellen die VerbraucherInnen die Beheizung auf eine elektrisch angetriebene Wärmepumpe um, erhöht sich der Strombedarf. Auch das wäre ein Grund für die Anschaffung einer zweiten Photovoltaikanlage.

Auch ohne neues Elektromobil oder neue Wärmepumpe ist eine zusätzliche PV-Anlage unter Umständen interessant. Vor allem dann, wenn die zweite Anlage der „Volleinspeisung“ dient. Das bedeutet, dass der gesamte Stromertrag der zweiten Anlage in das Stromnetz eingespeist und nicht selbst verbraucht oder gespeichert wird. Bei dieser Variante ist die Einspeisevergütung für den Strom aus der zweiten Anlage höher und liegt bei Anlagen bis zu zehn kWp aktuell bei 12,87 Cent pro kWh.

Die kostenfreie Energieberatung für den WEstSPeessart findet immer am letzten Dienstag im Monat von 13 bis 16 Uhr im Rathaus Laufach (gerade Monate) oder im Rathaus Bessenbach (ungerade Monate) statt und hilft bei allen Fragen zu PV-Anlagen. Der Energie-Fachmann berät anbieterunabhängig und individuell auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden zugeschnitten. Eine Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich und bei den fünf WESPE-Rathäusern oder unter der bundesweiten Hotline 0800 809 802 400 möglich. Auch der Klimaschutzmanager des Landkreises Aschaffenburg, Andreas Hoos, steht für derartige Anfragen unter 06021/394313 gerne zur Verfügung.